

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gebaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 R. 36 fr.
Durch die Post bezogen in den Oberämtern
Smünd und Welzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Smünd und Welzheim.

Samstag,

Neo. 149.

29. Dezember 1860.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1861 beginnt ein neues Quartal des

Boten vom Remsthale

und werden die resp. neuereintretenden Leser gebeten, ihre Bestellungen darauf in Bälde abgeben zu wollen. Preis vierteljährig 24 fr., durch die Post bezogen in den Oberämtern Smünd und Welzheim 30 fr.

Bekanntmachungen aller Art (die 4spaltige Zeile 1 1/2 fr.) werden ihren Zweck um so weniger verfehlen, da der Remsthalbote nicht nur in den Oberämtern Smünd u. Welzheim, sondern auch in den angrenzenden Oberämtern, als: Alsen, Gaildorf, Schorndorf, Göppingen und Geislingen häufig gelesen wird.

Da ein Theil der Blätter schon am Vorabend der Post zu übergeben ist, so bitten wir Anzeigen für das Dienstags-, Donnerstags- und Samstagsblatt uns am Montag, Mittwoch und Freitag, spätestens je Nachmittags 2 Uhr, übergeben zu wollen.

Die Redaktion.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Smünd.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Schießen und Feuerwerk-Abbrennen in der Neujahrs-Nacht verboten ist und daß Hauseigenthümer und Wirthe, welche Schieß-Excesse in ihren Häusern dulden, in Strafe verfallen.

Am 28. Dezember 1860.

Stadtschultheißen-Amt.

Kohn.

Smünd.

Amortisation einer Urkunde.

Michael Köhler von Zimmern Schultheiße dem Gelbhausewirth Wilb. Besner zu Hussenhofen ein Capital von 600 fl, worüber am 28. Novbr. 1857 ein Pfandschein ausgestellt worden ist.

Dieses Capital nebst Zinsen soll nunmehr abbezahlt, der hiefür ausgestellte Pfandschein aber verloren gegangen sein.

Es werden nun Diejenigen, welche Ansprüche aus diesem Pfandschein erheben zu können glauben, aufgefordert.

Binnen 45 Tagen dieselben unter Vorlegung des Pfandscheins dahier anzumelden, widrigenfalls er nach Ablauf dieser Frist für kraftlos erklärt, und der betreffende Eintrag im Unterpfandsbuch gelöscht werden würde.

Den 22. Dez. 1860.
K. Oberamtsgericht.
Römmer.

Oberamtsstadt Smünd.

Erben-Aufruf.

Die am 12. October 1860 hier verstorbene Antonia geb. Blessing, Wittve des im Jahr 1859 verstorbenen Johannes Hauser, gewesenen Kameralamtsdieners, hat mit ihrem Ehemann am 11. Januar 1856 ein gemeinschaftliches Testament errichtet und sind die nächsten Verwandten des Ehemanns auch auf ihr Absterben zu Erben eingesetzt.

Dieser Testamentsinhalt wird von den nicht zu erhebenden Intestaterben der Verstorbenen mit dem Anfügen eröffnet, daß, wenn sie nicht binnen 30 Tagen Einwendungen mittelst förmlicher Klage bei K. Oberamtsgericht hier erheben, die Testamentsverfügung in Vollzug gesetzt und das Vermögen den nächsten Verwandten des verstorbenen Mannes zugetheilt werden wird.

Die Erblasserin ist eine Tochter

der Antonie Blessing von Rottenburg a. N. und solle 2 Geschwister (ob ganze oder Halbgeschwister?) nämlich eine Schwester, welche sich nach Dornbirn bei Bregenz in Vorderösterreich verheirathet, und dort gestorben, 2 Kinder hinterlassen haben, wovon aber der Namen des Ehemanns und der beiden Kinder nicht zu erforschen war, und einen Bruder der zu Thomashardt D. Schorndorf verstorbenen Joseph Ignazius Blessing, von dem ein Enkele, David Waldenmaier daselbst lebte, der aber bei dem Leben von 2 Schwesterkindern ausgeschlossen wäre, gehabt haben.

Smünd, den 17. Dez. 1860.
Theilungsbehörde.

vd. Gerichts-Notar
Maurer.

Forstamt Lorch.
Revier Welzheim.
Holz-Auffstreichs-Verkauf.
Am

Wittwoch den 2. Januar 1861 werden im Staatswald Schweizergehren öffentlich versteigert:

Buchen-Brügel 5 1/4 Rltr.,
Erlen-Brügel 1/2 Rltr.,
Nadelholz-Brügel 25 3/4 Rltr.,
Anbruchholz 22 1/2 Rltr.
Buchenwellen 143 Stück,
Nadelreisfren 44 3/8 Fuder.

Zusammenkunft

Früh 9 Uhr

bei der Waldschützen-Wohnung zu Ebni zunächst dem Holzschlag.

Lorch, den 24. Dez. 1860.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Schnaitheim.

Revier Mattheim.

Holz-Verkauf.

In den Staatswaldungen Ascherhau und Trindhau werden zum Verkauf im Aufstreich gebraucht:

am Montag den 7. Januar 1861
41 Eichenstämme von verschied.

Wegen des Neujahr-Festes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

denen Länge und Stärke, 2
 Glzbeerstämme;
 am Dienstag und Mittwoch
 den 8. und 9. Januar 1861
 3 1/2 Kftr. eichene Scheiter,
 32 Kftr. dito. Prügel, 166
 Kftr. buchene, 10 Kftr. bir-
 kene Scheiter und Prügel, 37
 Kftr. Reisprügel, 40 Kftr.
 anbrüchiges Holz und 6550
 Stück Laubholzwellen.
 Zusammenkunft
 je Vormittags 9 Uhr
 im Ascherhau auf der Straße zwis-
 schen Rathheim und Oggenhausen.
 Schnaitheim den 24. Dez. 1860.
 Königl. Forstamt.
 Rehl.

G m ü n d.

Heulieferungs-Afford.

Heulieferungen auf das Ar-
 tillerie-Magazin in Ludwigsburg,
 gegen die laufende Marktpreise
 nimmt täglich an,
 Den 20. Dezember 1860.
 die Kasernen-Inspektion.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankfagung.

Für die große und herz-
 liche Theilnahme an der
 Beerdigung und den
 Trauer-Gottesdiensten un-
 sers theuren unvergessli-
 chen Vaters, Schwieger-
 vaters und Großvaters, Joh. And.
 Bucher, Kaufmann, sagen wir
 unsern verbindlichsten Dank, em-
 pfehlen den Verblichenen frommer
 Erinnerung im Gebete und uns
 fernern gütigen Wohlwollens.
 Den 28. Dez. 1860.
 Die tieftrauernd
 Hinterbliebenen.

G m ü n d.

Dankfagung.

Für die vielfach bewiesene
 Liebe und Theilnahme wäh-
 rend der kurzen aber schmerz-
 lichen Krankheit unserer lie-
 ben unvergesslichen Gattin und
 Mutter, Uxula Bechtold, sowie
 für die zahlreiche Begleitung zu
 ihrer Ruhestätte, sagen den herz-
 lichsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte
 Aloys Bechtold
 nebst 4 Töchtern und
 2 Söhnen.

G m ü n d.

Den edlen Wohlthätern, welche
 unsere Kinder auf das heilige
 Christfest kleideten, unsern herz-
 lichsten Dank.

Mik. Eisele.
 Wittme Seidler.

G m ü n d.

Der Maskenball der Museums-
 Gesellschaft findet am
 Donnerstag den 7. Februar 1861
 statt, wovon die Mitglieder vor-
 läufig in Kenntniß gesetzt werden.
 Museums-Ausschuß.

G m ü n d.

Siederkranz.

Am Sylvesterabende
 musikalisch-deklamatorische
 Unterhaltung
 im Gasthof zum Lamm. Anfang
 7 1/2 Uhr. Entrée für Nicht-
 mitglieder 12 kr. Damen sind
 frei.
 Der Ausschuß.

c1]

G m ü n d.

Bürger-Verein.

Montag den 7. Januar
 wird im Gasthof zum Ritter der
Masken-Ball
 des Vereins stattfinden.
 Eintritts-Bedingungen
 sind folgende:

- 1) der Eintritt ist für sämt-
 liche Mitglieder frei.
- 2) Eingeführt können werden:
 Fremde, hier wohnende Witt-
 wen und ledige Töchter von
 Nicht-Mitgliedern.
- 3) Der Eintritt ist dagegen
 nicht erlaubt allen hier woh-
 nenden Männern, welche
 nicht Mitglieder sind, sowie
 den Frauen von Nicht-Mit-
 gliedern, Söhnen von Mit-
 gliedern, die nicht selbst außer-
 ordentliche Mitglieder sind,
 und Schulkindern.
- 4) Billete für Fremde oder für
 Damenmasken können nur
 durch Vereinsmitglieder und
 zwar am Tage des Balles
 bis Abends 5 Uhr von dem
 Vorstand bezogen werden,
 auf deren Rückseite der Na-
 men des Einführenden be-
 merkt werden muß. Die
 Billete werden jedoch nur
 an die Mitglieder selbst oder
 auf schriftliches Verlangen
 abgegeben.
- 5) Nur ankündigen Masken ist
 der Eintritt gestattet.
 Um Unannehmlichkeiten
 vorzubeugen, werden die
 Mitglieder dringend ersucht,
 Masken-Billete nur solchen
 Personen zu geben, welchen
 der Eintritt nach vorstehen-
 den Bedingungen erlaubt ist.
- 6) Die Gröfnung des Balles
 ist Abends 7 Uhr.
- 7) Vorher Tische zu belegen,
 ist nur den Masken erlaubt.
 Der Vorstand:
 J. Buhl.

G m ü n d.

Instrumental-Musik-Verein.

Morgen Sonntag den 30. d. gibt der hiesige In-
 strumental-Musik-Verein im Gasthof zum Lamm eine
 Produktion, zu welcher er freundlichst einladet.
 Anfang 3 1/2 Uhr.
 Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.



G m ü n d.

Bolzschützen!

Vorläufig zur Nachricht, daß
 der Ball auf
 Montag den 14. Januar
 festgesetzt wurde.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Arac, Rum, Punsch,
 Essenz, ächten Mataga-
 wein, sowie Göttinger
 Champagner empfiehlt
 bestens
 Conditior Zieher.



G m ü n d.

Champagner,
 Arac de Batavia,
 Rum de Jamaica,
 Pansch-Essenz



besten Qualität empfiehlt
 Th. Winter's Wittwe
 vormals C. F. Reinhardt

i1]

G m ü n d.

Anzeige.

Der Unterzeichnete macht dem
 verehrlichen Publikum, näment-
 lich der wohlthätlichen Kaufmann-
 schaft bekannt, daß er über die
 Wintermonate mit seinem Boten-
 fuhrwerk jeden Mittwoch präcis
 12 Uhr und Sonntags Morgens
 8 Uhr nach Stuttgart fährt.
 Für das bisher geschenkte Zu-
 trauen höflichst dankend, bittet um
 ferneres Wohlwollen
 Den 28. Dez. 1860.
 Joh. Knoll,
 Stuttgarter Bote.

G m ü n d.

Bei dem Unterzeichneten ist
 täglich frisch abgefottener Schinken
 zu haben.

Mezger Kucher
 nächst dem Rathhaus.

c2]

G ö p p i n g e n.

Empfehlung.

Stroh- und Rohr-Sessel, so
 wie auch die ältern zum Flechten
 empfiehlt sich ergebenst
 Sesselmacher Walliser.

G m ü n d.

Gesuch.

Es werden noch 2 Missefer
 zum Schw. Merkur gesucht. Nä-
 heres die

Redaktion.

G m ü n d.

Herren-, Damen- und
 Kinder-Filzschuhe in reicher
 Auswahl empfiehlt zu sehr billi-
 gen Preisen.
 Commiss. Rudolph.

c1]

G m ü n d.

Empfehlung.

Glacé-Handschuhe in allen
 Farben für Herrn und Damen
 empfiehlt
 Commiss. Rudolph.
 PP. Auch werden Handschuhe
 aller Farben zum waschen und
 färben übernommen.

c1]

G m ü n d.

Lehrhings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch,
 welcher Lust hat, die Rothgerberei
 zu erlernen, findet gegen ange-
 messenes Lehrgeld eine Stelle durch
 Commiss. Rudolph.

i1]

G m ü n d.

Feile Krautländer.

In der Nähe vom Schleif-
 häusle sind 3 neben einander lie-
 gende Krautländer gegen baare
 Zahlung, oder auch auf 3jährige
 Zieher dem Verkaufe ausgesetzt.
 Kaufsliebhaber hiezu können das
 Nähere erfahren bei
 Commiss. Rudolph.

Gesuch.

Ein Werkbrett für Polierseifen,
 welches noch gut erhalten sein
 muß. Wo? sagt die
 Redaktion.

c2]

G m ü n d.

Dienst-Antrag.

Eine stille Familie wünscht
 auf nächst Lichtmess, eine Magd
 katholischer Confession, von guten
 Sitten, mit Artigkeit und Ber-
 sätigkeit verbunden, in Dienst zu
 bekommen. Entsprechende Leistun-
 gen in Haushaltsgeschäften
 werden von der Dienstherrschaft
 mit Freundlichkeit und gebührender
 Belohnung berücksichtigt.
 Weiteres vermittelt die
 Redaktion.
 Den 22. Dez. 1860.

G m ü n d.

Eine Kuh mit zwei Hummel-
 sälber werden verkauft. Von wem?
 sagt die

Redaktion.

Lebens-Versicherung.

Nachdem mir von der „Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck“, dem ältesten derartigen Institute in Deutschland, die Agentur für den hiesigen Oberamtsbezirk übertragen worden ist, lade ich zur Benützung dieser seit 32 Jahren segensreich wirkenden Anstalt ein, und bin zur Ertheilung weiterer Auskunft stets gerne bereit.

Commissionär Rudolph.

c¹) G m ü n d.
Aus Anlaß der Aenderungen, welche in meinen dienstlichen Verhältnissen eingetreten, verkaufe ich am

Mittwoch den 9. Januar 1861
Vormittags 10 Uhr
in meiner Wohnung im öffentlichen Aufstreich:

1 Pferd, bisher zum Fahren und Reiten benützt, 1 Chaischen, 1 einspannigen Gutschen-Schlitten mit Pelzdecke, 1 fast noch neues Roll-Geschirr, sowie alles zum Reiten und Fahren erforderliche Pferde-Geschirr, und 1 Schmierbock.

Sämmtliche Gegenstände sind in bestem Stand erhalten. Ich lade die Kaufs-Liebhaber ein, sich bei der fraglichen Verhandlung einzufinden zu wollen.

Den 27. Dezember 1860.
Oberamtspfleger
Bisfel.

G m ü n d.
Zu verkaufen.



Zwei schöne Käufer-Schweine hat zu verkaufen
Schmidmeister Gisele.

G m ü n d.
Offene Stelle.

Es wird bis Lichtmess ein ordentliches Mädchen gesucht. Bei wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.
Kleie und Futtermehl hat zu verkaufen
Spitalmüller Ziegler.

c¹) G m ü n d.
Zu verkaufen.

Zwei gute Zugpferde, sowie einen Spännigen und einen Spännigen Kastenschlitten, ein Paar neue Rollengeschirre und zwei Pferdegeschirre hat zu verkaufen.
Matth. Kraus,
Sattlermeister.

Oberbettringen.
Zu verkaufen.

Ich verkaufe ungefähr 8 Morg. Buch-Wiese sammt Wald, auf Gmünder Markung, stückweise oder im Ganzen, und kann jederzeit mit mir ein Kauf abgeschlossen werden.

Joseph Seizer.

G m ü n d.
Zu vermieten.

Ein Logis ist an einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.
Verlorenes.

Verlorenen Montag ist vom Kreuz bis auf den Gottesacker ein Schlüssel verloren gegangen, um dessen gefällige Abgabe an die Redaktion gebeten wird.

c¹) G m ü n d.
Es wünscht sich Jemand ein solides Frauenzimmer zum mitwohnen, sogleich oder bis Lichtmess. Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Gefundenes.

Verlorenen Mittwoch wurde in der Waldstettergasse ein Zephir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr abholen bei Maurermeister Abe.

G m ü n d.

Verlorenes.

Eine goldene Broche ging am Christtagmorgen von der vordern Schmidgasse bis in die Franziskanerkirche verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

G m ü n d.

Letzten Samstag ist in der Folge ein Burnus hängen geblieben, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr abholen.

G m ü n d.

Verlorenes.

Am letzten Mittwoch ging von der hinteren Schmidgasse bis auf den Marktplatz ein Geldbeutelchen mit 2 fl. 30 kr. verloren. Der

redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

G m ü n d.

Verlorenes.

Verlorenen Samstag Abend ging von der Schmidgasse bis in die Bockgasse ein Frauenzimmerstiefelchen verloren, um dessen Zurückgabe an die Redaktion der wirkliche Besitzer gebeten wird.

G m ü n d.

Eingegangene Gaben für den hiesigen Gesellenverein.

1 Bekleidung von Frau Lina Wanner 1 fl. 30 kr. 1 Visitenkarten- und Briefstecker von Frau Apoth. Doll 1 fl. 36 kr., 1 silb. Strickhosen und 2 silberne Petschirchbüchsen von Frau Lidwina Deibele 2 fl., 1/2 Duz. Suppenteller 42 kr., 1 Krüglein 1 fl., 1 Nähstiffen mit Faden 54 kr., 1 Kravatte 30 kr., 1 goldene Broche 3 fl. 40 kr., Geld 1 fl. 30 kr., 1 Perlenschmiffette 36 kr., 1 Paar schwarze Unterärmel 42 kr. von M. —

Herzlichen Dank den freundlichen Gebern! Diese und alle bisher zugewohnten Gaben zu einem Vereinsfahnen können täglich im Hause Nr. 168. Kaltenmarktplatz ein Geldbeutelchen mit 2 fl. 30 kr. verloren. Der

Telegraphische Berichte.

Paris, 26. Dez. Eine Depesche aus Liverpool meldet: Louisiana habe sich von der amerikanischen Union losgelagt.

Rom, 22. Dez. Zahlreiche Lebensmittelsendungen gehen nach Gaeta ab.

Gaeta, 22. Dez. Das Feuer der Belagerer ist verdoppelt. Der spanische Gesandte hat seinen von Kugeln durchlöchernten Basalt verlassen. Zwei Offiziere wurden neben dem König getroffen. Man bemerkt neue piemontesische Batterien. Eine Deputation aus Calabrien verspricht Aufstand.

Württemberg.

Man will wissen, daß beim im Laufe des Monats Februar zusammentretenden Landtage eine Reform unseres Civil- und Criminalprozeßverfahrens und unserer Gerichtsorganisation vorgelegt und dabei die hannoversche Gesetzgebung zu Grunde gelegt werden soll. Es soll dies eine sehr dankenswerthe Anbahnung zu der von mehreren Regierungen beabsichtigten Einführung einer allgemeinen deutschen Civil- und Criminalprozeßordnung sein.

Wie wir vernehmen, soll die Herstellung fahrender Artillerie nach einem ganz neuen Systeme, das namentlich von dem bayerischen abweichen soll, so ziemlich vollendet sein. Sie ist ein

Mittelglied zwischen reitender und Fußartillerie und soll bedeutende Vortheile gewähren.

Die im H. Müller'schen Verlage in Stuttgart erschienene und von Herrn R. Steidle, Postamtsassistent daselbst, entworfenene Zusammenstellung über die für das Publikum notwendigen Bestimmungen über die Fahrpostbestimmungen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit, Beschaffenheit u. s. w. sowie sämmtlicher Brieftaxen nach dem Post- und Zollvereins-Ausland, begrüßen wir als eine einem schon längst gefühlten Bedürfnis entsprechende freundliche Erscheinung, um so mehr, als sie vermöge ihrer Uebersichtlichkeit und praktischen Auffassung Jedem leicht verständlich wird, und hiemit die leidigen Mißverständnisse bei der Aufgabe am Schalter wegen Einhaltung der Zollformalitäten u. s. w. beseitigt. Am Schlusse sind Formulare zu französischen und deutschen Declarationen sowie zu Frachtbriefen vorgebrucht.

Von der Postdirektion wird solche nach einer Verfügung im Amtsblatt dem Publikum zur Anschaffung empfohlen und kann durch alle Postämter des Landes um den geringen Preis von 27 kr. portofrei bezogen werden.

China.

Die Londoner Blätter vom 25. Dez. enthalten folgendes Telegramm: Die Entschädigung, welche die Chinesen zu bezahlen haben, 8 Millionen Taels (60 Mill. Franks). Der Hauptinhalt

des Vertrags ist folgender: Artikel 1. Der Kaiser bedauert das Mißverständnis, welches in Bezug auf die Forts von Taku stattgefunden hat. Art. 2. Ein englischer Gesandter wird seinen Sitz in Peking haben. Art. 3. Ein Uebereinkommen wird stattfinden in Betreff der Termine, in welchen die Entschädigung zu bezahlen ist. Art. 4. Der Hafen von Tien-Tsin bleibt geöffnet. Art. 5. Das Kulte-Auswanderungsverbot ist aufgehoben. Art. 6. Cowlooy (?) wird an die Engländer abgetreten. Art. 7. Der Vertrag von Tien-Tsin tritt sofort in Kraft. Art. 8. Der Vertrag wird in ganz China verkündet werden. Art. 9. Die Insel Cusan wird von den Engländern verlassen werden. Die Allirten sollen Peking den 8. Nov. verlassen. Vier Regimenter werden nach England zurückkehren. Der Kaiser befindet sich in der Tartarei. Hunderttausend Pfund Sterlinge sollen den Familien der bei den letzten Treffen Gefallenen ausbezahlt werden. Der Sommerpalast des Kaisers ist von den Engländern in Brand gesteckt worden.

F e r k e.
(Fortsetzung folgt)

In der Wassermühle war wie immer schon früh am Morgen ein reges, geschäftiges Leben. Der Müller liebte es. „Früh schaffen sind des Wohlstands Waffen.“ war sein Wahlspruch. Und er selbst war immer der erste. Er war überhaupt ein rascher Charakter. Die Mühle und all' seinen Reichthum hatte er sich durch Fleiß und Umsicht erworben, er war stolz darauf und trug seinen Reichthum gern zur Schau. Das Glück war ihm zwar auch günstig gewesen, sonst hätte er es trotz all seines Fleißes nicht dahin gebracht, aber wie es solchen Menschen meist geht, auch des Glückes Zuthaten sah er als sein eigenes Verdienst an. Deshalb war er eigensinnig und hartnäckig in seinem Willen. Besser wie er konnte es Niemand machen. Ein gewisser Widerspruchsgeist schien ihm angeboren zu sein und hatte ihm schon manchen Feind erworben, so gafffreundschäftlich und lustig er auch in seinem Umgange war.

„Bah!“ pflegte er zu sagen, wenn er hörte, daß irgend Jemand auf ihn erbittert war, „was thut's, Freunde zu bekommen hält nicht schwer. Und habe ich keine — die Mühle ist eben groß genug, um mich allein wohl darin zu befinden.“

Später als gewöhnlich trat Marieliese an diesem Morgen zu ihm. Der Schrecken am Abend zuvor hatte sie lange wach erhalten, und erst gegen Morgen war sie eingeschlafen.

Der Müller begrüßte sie freundlich. Was ihn bei Andern heftig aufbrachte, ließ er bei ihr ruhig hingehen, denn sie war sein einziges Kind und er hing mit ganzem Herzen an ihr.

Marieliese erzählte ihm, wie der Ferkel sie alle am Abend zuvor auf dem Tanzboden erschreckt habe. Daß er ihr auf dem Heimwege noch einmal begegnet war, verschwieg sie, um ihre Begleitung durch den jungen Schmid nicht zu verrathen.

Ihr Vater lachte laut auf. „Seid Ihr ein lächerliches Volk,“ rief er, „daß Ihr Euch von dem Burschen alle Augenblick in Schrecken jagen laßt. Das ist ein schlauer Geißel, er weiß es, daß Ihr ihn fürchtet und hat Euch zum Besten. Mit mir dürft er es nicht so treiben.“

„Du kennst ihn nicht, Vater,“ warf Marieliese ein. „Du weißt nicht wie glühend er blicken kann. Und wie viel wird ihm nicht nachgesagt!“

„Ha, ha!“ lachte der Müller weiter. „Ich kenne ihn wohl, er ist schlau und durchtrieben — das ist Alles. Gerade weil ihm ein Jeder scheu ausweicht, drängt er sich auf, und ich glaube, ich würde es an seiner Stelle nicht besser machen.“

„Bist Du schon mit ihm zusammen gekommen?“ fragte Marieliese.

„Nein, was sollte ich mit ihm zu schaffen haben. Ich habe ihn öfters gesehen und viel von ihm gehört, aber mehr, als daß er schlauer und klüger ist als alle Burschen im Dorfe, vermag ich nicht daraus zu entnehmen.“

„Er ist ein Zigeuner,“ warf Marieliese ein.

„Mädchen, das mußt Du seinem Vater und seiner Mutter anrechnen und nicht ihm,“ rief der Müller lachend. „Es ist so wenig seine Schuld, wie es nicht Dein Verdienst ist, daß Du nicht der alten Margaretha Tochter bist. Ha, ha, das würde Dir auch nicht gefallen, solch armes rothhaariges Ding zu sein.“

„Ich bin es nicht,“ erwiderte das Mädchen fast trotzig. „Und ich bin auch damit zufrieden,“ lachte der Müller und verließ die Mühle, um in dem Garten für kurze Zeit den schönen heitern Morgen zu genießen.

In dem Garten duftete und blühte es, der nahe Mühlbach, die Vögel sangen so lustig, das war nach seinem Sinn. Er verließ den Garten und schritt langsam den Bach entlang, der sich zwischen Weidengebüsch hinzog. Alles ringsum war so friedlich und still. Das frische Frühlingsgrün, so weit das Auge reichte, that wohl. Mit Zufriedenheit dachte er an sein sorgloses behagliches Leben. So weit er ging — Alles gehörte ihm. Um so überraschter war er, als plötzlich bei einer Biegung des Weges der Zigeuner vor ihm stand und ihn mit seinen dunklen Augen anschaute. Unwillkürlich dachte er an das, was Marieliese ihm erzählt hatte. Es lag etwas in seinen Augen, und die Neugier trieb ihn, den so übel Verurtheilten näher kennen zu lernen.

(Fortsetzung folgt.)

Schorndorfer Brod-Preise
vom 27. Dezember 1860.

8 Pfd. weißes Brod kosten	34 fr.
8 „ schwarzes „	32 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 1/2 Loth.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	15 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	14 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	13 fr.
1 Pfund Rindfleisch	12 fr.
1 Pfund Kalbfleisch	12 fr.
1 Pfund Hammelfleisch	8 fr.

Mit einer literarischen Beilage der Schmid'schen Buchhandlung in Gmünd.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 27. Dezember 1860.

Getreide- Gattungen.	Voriger Ref.		Neue Zusubr.		Gesamt- Betrag		Heutiger Verkauf.		Im Ref. geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittels- preis.		Nieders- ter Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung geg. die letzte Schranne fl. die Durchschnittspreis mehr weniger per Ctr. per Ctr.			
	Säde.	Cent.	Säde.	Cent.	Säde.	Cent.	Cent.	Pfd.	Säde.	Cent.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	27	78	—	—	184	154	88	50	—	—	6	50	6	45	6	40	1054	33	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	64	6	—	—	—	54	31	55	—	—	—	—	4	40	—	—	253	20	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirschen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	92	92	92	92	184	209	19	114	—	—	—	—	—	—	—	—	1307	53	—	—	—	—

Schranne-Ausscher Joh. Rudolph.

Forstamt Lorch.

Revier-Preise für das Jahr 1861,

genehmigt durch hohen Erlaß Kgl. Forst-Direktion
d. d. 9. November 1860 Nro. 10,484.

A) Nutzholz (in sämtlichen Revieren.)

I. Stammholz.

Holzgattung.	Sortiment.	Länge. Fuß.	Mittlerer Durch- messer. Zoll.	Ablass oder Zopfende. Zoll.	Preis pr. 1 Cu- dießf. Kreuzer.	Bemerkungen.		
Eichen (mit Rinde)	Holländerholz und Weibäume	...	...	...	30	Für geschältes Holz werden die Preise um 1/2 höher berechnet.
	Bau- und Werkholz:							
	a) Glattes Holz I. Classe	...	...	...	25	
	b) Raubholz II. Classe	...	...	...	20	
	c) Geringeres Holz u. Aeste III. Classe	...	...	...	15	
Ulmen, Ahorn, Eschen Eisbeer, Apfel, Birn-, Kirschen-, Spierlings- und Mehlbeer-Bäume, Buchen u. Hainbuchen	Gewöhnliches Bau- u. Werkholz	20 u. mehr	15 u. mehr	...	16			
		...	unter 15	...	12			
		...	unter 20	15 u. mehr	...	12		
		unter 15	...	10		
		...	20 u. mehr	15 u. mehr	...	11		
		unter 15	...	9		
Birken, Erlen, Linden, Aspen und Saalweiden Nadelholz (entrindet)	Spaltholz	...	...	...	8	
		...	...	...	8	
		...	...	...	7	
		...	...	...	13	
		...	Sägholz	13-16 u. mehr	14 u. mehr	...	12 1/2	
		10-13 1/2	unter 10	...	10 1/2	
Langholz, Holländerholz	...	60	...	minde- stens 11	11	In der Rinde 1/2 Kr. weniger.		
		über 60	...	10	10			
		Messholz	60 u. mehr	...	8		11	
		Fünzfziger	50 u. mehr	...	7		9	
Gemeinholz	...	16 u. mehr	...	5	7			

II. Aufgeklaffertes Nutzholz.

Holzgattung.	Sortiment.	Scheitel- länge. Fuß.	Preis pr. 1 Rftr.		Bemerkungen.
			fl.	kr.	
Eichen	Spaltholz	4	26	12	1) Stärkere Scheiter, sog. Spälter für Küfer, Glaser, Schreiner Kübler u. c.
Ulmen, Ahorn, Eschen	...	4	26	12	
Buchen	...	4	20	36	
Nadelholz	...	4	20	—	2) Stärkere Prügel oder Koller.
Hartholz: Hainbuchen u.	Dreherholz	4	22	—	
Weichholz: Linden, Erlen, Aspen, Saalweiden.	...	4	11	36	3) Bei größerer Scheiter- u. Prügel- Länge von 6-8 Fuß den das 1/2 bis 2fache des Preises v. vierschüßigen.

III. Klein-Nußholz.

1) Geringere Stangen und Stäbe bis zu 4'' mittlere Durchmesser.

	Harte Laubhölzer: Eichen, Buchen, Ahorn, Eschen Ulmen etc. etc.								Weiche Laubhölzer: Birken, Erlen, Linden, Aspen, Saalweiden, Haseln- und Nadelhölzer.							
	Mittlere Durchmesser nach Zolln je bei der hälftigen Länge.															
	Länge.	unter 1		1-1 ⁴ / ₅		2-2 ⁴ / ₅		3-3 ⁴ / ₅		unter 1		1-1 ⁴ / ₅		2-2 ⁴ / ₅		3-3 ⁴ / ₅
Fuß.	Preis per Hundert.															
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1-5	—	48	1	—	1	48	3	36	—	44	—	52	1	16	2	24
6-10	—	56	1	36	4	44	9	36	—	48	1	4	3	8	6	—
11-15	1	8	2	36	7	56	15	48	—	52	1	46	5	16	10	36
16-20	1	12	3	56	10	34	21	8	—	56	2	36	7	—	14	4
21-25	1	20	5	16	13	12	27	44	1	4	3	8	8	48	18	28
26-30	1	32	5	48	17	4	33	—	1	16	3	36	11	24	21	36
31-35	1	44	6	36	19	48	39	36	1	24	4	24	13	12	36	24
36-40	2	4	7	56	22	24	44	52	1	36	5	16	14	56	30	—

2) Stärkere Stangen von 4 bis 6 Zoll mittleren Durchmesser, von wo an die Classification unter das eigentliche Stammholz eintritt.

3) Uebrige Klein-Nußholz-Sortimente.

Holz gattung.	Preis pr. 1 Cubikfuß Kreuzer.	Beschreibung.	Preis pr. 1 Hundert.	
			fl.	fr.
Eichen	10	Faschinen von weichem Laub- und Nadelholz auf eine Länge von 4'	2	32
Ulmen, Ahorn, Eschen, Elzbeer, Apfel, Birn-, Kirschen-, Spierlings- u. Mehlbeer-Bäume	11	Fichtene Aeste zu Reifen	—	36
Buchen und Hainbuchen	9	Maaser	3	20
Birken, Erlen, Linden	8	Erndte-Weiden	—	16 per Stück.
Aspen und Saalweiden	7	Sattel-Zwiefel	—	10 per Tracht.
Nadelholz	6	Scheefen und Deckreis	—	12
		Beesen-Reis	—	12

NB. Bei der Selbstaufbereitung durch die Empfänger wird der affordirte Holzhauerlohn von obigen Preisen abgezogen.

B) Brennholz und Rinde.

Holz-Sortiment und Gattung.	Maas.	Preis im Revier.												
		Gmünd.		Schwend.		Wärschen- beuren.		Kaisersbach.		Lozsch.		Wetzheim.		
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
I. Kastenholz.														
Eichen und Wildobst	Scheiter	12	—	9	—	—	—	9	—	11	20	11	—	
	Brügel	10	—	6	—	6	—	6	—	7	12	7	40	
Buchen, Ahorn, Eichen, Ulmen, Mahholder, Glzbeer	Scheiter	13	48	10	44	16	12	13	20	14	44	16	20	
	Brügel	11	40	7	36	14	40	8	44	9	—	11	—	
Birken und Kirschen	Scheiter	13	—	9	—	14	—	9	48	10	12	15	36	
	Brügel	10	—	7	—	12	—	7	—	9	—	10	28	
Erlen und Linden	Scheiter	9	28	7	24	9	48	8	—	7	—	10	12	
	Brügel	7	12	5	48	8	—	5	36	6	—	7	20	
Aspen und Saalen	Scheiter	7	12	6	36	10	36	6	52	6	—	6	12	
	Brügel	6	20	5	—	8	48	5	—	5	—	4	48	
Nadelholz	Scheiter	10	28	6	36	12	—	8	32	9	16	10	24	
	Brügel	8	20	5	44	10	—	7	—	7	28	7	28	
Stockholz, 1) aufbereitetes	hartes	3	48	in sämtlichen Revieren.										
	weiches	3	24											
	2) zur Selbstaufbereitung	hartes	—											48
	weiches	—	36											
Rinden.														
Eichen	Grobe Rinde	1 Kistr.	18	—										
	Glanz-Rinde	1 Büschel	—	48										
Nadelholz	—	6	—	6	—	6	—	5	36	6	36	6	48	
II. Aufbereitetes Reisach.														
Eichen und Wildobst	Wellen 100 St.	8	8	7	—	13	56	6	—	7	—	5	48	
		8	36	10	—	15	40	10	—	7	36	8	24	
Birken und Kirschen	"	7	24	8	—	10	—	7	32	7	24	6	28	
Erlen und Linden	"	5	56	7	—	9	12	6	—	7	—	6	—	
Aspen und Saalen	"	5	—	6	56	8	—	4	48	4	—	5	—	
Nadelholz	"	5	48	5	48	5	52	5	—	5	24	5	—	
Dorn und Größelreis	"	2	56	2	56	2	56	2	56	2	56	2	56	
C. Nadel-Reis-Streu.	1 Zuder	3	12	4	16	2	48	3	56	3	36	5	—	

Lozsch, den 14. November 1860.

K. Forstamt.
Dietlen.

...

...

Handwritten signature: F. Langhans
28/9.18

Table with multiple columns and rows of numbers and text, including a large section with a vertical line and the text 'in ähnlichen Proben'.

Smünd. Druck von Fr. Löbner.